

# BERGSTOLZ<sup>®</sup>

MAGAZIN

BERGSTOLZ.DE



**YUKON  
ARCTIC  
ULTRA**

**WHITEHORSE**

**HÜTTNGAUDI**

**SPITZINGSEE**

**MTB PIONIER**

**WOLFGANG RENNER**

**Fotofolio**

**MARTIN ERD**

**STM**

**ASCONA**

**VERLOSUNG**  
SPECIAL

BIKE WOCHENENDE IN MAYRHOFEN  
NORTHWAVE – Gran Canion 2 GTX  
CONTEC – Bikestände  
ENDURA – Spray Pants  
KALI – Naka DH-Helm

No 58

✂ Trails ✂ Dirt ✂ News ✂ Parks ✂ Events ✂ Partys ✂



THIS IS YOUR LIFE.  
**BE A HERO**

CHRIS DAVENPORT  
Foto von Chris Davenport

**GoPro**  
Be a **HERO**.

**HERO4**  
CAMERAS



ÜBER **60** HALTERUNGEN  
+ ZUBEHÖR



**VERWALTEN + TEILEN**  
GOPRO APP + GOPRO STUDIO

#BEAHERO

3 Inhalte | Editorial  
 4 NEWS  
 6 NEWS  
 8 NEWS  
 10 Verlosungen

12 Fotofolio MARTIN ERD  
 14 YUKON ARCTIC ULTRA  
 22 MTB PIONIER | WOLFGANG RENNER  
 24 HÜTTNGAUDI | SPITZINGSEE  
 30 STM | ASCONA

# INHALTE



## Editorial

Eine Bergstolz-Ausgabe Ende Februar – das gab es noch nie! Bis jetzt haben wir immer vier Ausgaben im Winter und zwei im Sommer herausgegeben. Das ändert sich ab dieser Saison. Wir stärken unsere „Bike-Kompetenz“, begrüßen mit Günter einen „Projektleiter Mountainbike“ und erhöhen, wie schon gesagt die Frequenz auf nun 8 Ausgaben Bergstolz im Jahr. 4 Winter und 4 Sommer. Am Inhalt wird sich nichts ändern: Der Bergstolz bleibt groß, emotional, bildlastig, authentisch, eine Zeitung von Freeridern für Freerider. In dieser und den nächsten drei Ausgaben dreht sich alles ums Mountainbiken, Freeriden und die schönsten Trails der Alpen rund um den Globus. Genau wie im Winter wollen wir dabei für alles offen sein. Im Winter ist es uns egal, ob jemand mit breiten Ski, Tourenski, Telemark-Ski oder Snowboard unterwegs ist und genau so soll es im Sommer sein: Enduro-, Freeride-, Cross-Country-Bike,

alt oder neu, dicke oder „dünne“ Reifen. Uns egal. Hauptsache draußen, Hauptsache Berge, Hauptsache Bergstolz!

Und wir wollen versuchen, Euch immer „a bisserl andere Geschichten“ zu präsentieren. Wie in der Ausgabe: Flori, der bei bis zu minus 39 Grad durch den Kanadischen Winter radelt. Oder die Hüttngaudi, bei der wir drei Ikonen des Mountainbikens ihre Räder tauschen ließen. Und das hier bei uns vor der Haustür und bei einem der schillerndsten Figuren, die die Freeride-Szene – und das im Sommer wie im Winter – zu bieten hat: Hüttenwirt Wagi. Oder kennt Ihr die Ursprünge des Mountainbikes? Sicher waren uns da die Kalifornier um Tom Ritchey und Mike Sinyard vielleicht ein Jahr voraus, aber den Boom hat Wolfgang Renner mit seinem Centurion „Country“ bei uns ausgelöst.

Wir wünschen Euch jetzt viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Und in der wohl schönsten Zeit des Jahres: In den Bergen liegt noch (oder: endlich) Schnee, die schönste Zeit zum Freeriden oder zum Skitourengehen liegt noch vor uns. Gleichzeitig kann man schon die ersten Touren fahren und sich auf eine lange Bike-Saison vorbereiten. Sei es form- oder materialtechnisch.

In diesem Sinne: Ride & Ski on!

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.  
 Sports Medien, Ralf Jürgens  
 Bahnhofstraße 34 | 83703 Gmund am Tegernsee  
 email: jurgens@sports-medien.de

Redaktion  
 Ralf Jürgens

Anzeigen  
 Sports Medien | Ralf Jürgens  
 email: jurgens@sports-medien.de

Grafik  
 Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Bildredaktion  
 Nagel Werbeagentur | Anton Brey

Lektorat  
 Johanna Jürgens

Autoren  
 Günter Scholz, Stefan Becker,  
 Silvan Rupprecht, Ralf Jürgens

Fotografen  
 Martin Erd, Derek Crowe, Florian Reiterberger,  
 Wolfgang Renner, Tom Malechar

Druck  
 Mayer & Söhne | www.mayer-soehne.de

Web Design  
 Nagel Werbeagentur | Marco Marchese

Redaktions-Anschrift  
 Bergstolz  
 c/o Sports Medien  
 Ralf Jürgens | Bahnhofstraße 34 | 83703 Gmund am Tegernsee  
 email: jurgens@sports-medien.de  
 Tel: +49 (8021) 506-1945  
 Fax: +49 (8021) 506-1947

www.bergstolz.de

Bergstolz® ist eingetragener Markenname von Nicolas Nagel. Bergstolz® ist ein geschützter Titel nach §5 Abs.3 MarkenG von Nicolas Nagel (NAGEL Werbeagentur) © 2008-2014 N.N.

Cover Rider: Daniel Schäfer | Günter Scholz | Foto: Martin Erd | Location: Spitzingsee

**ENDURO MID**  
 DER SCHUH DER PROS

DAS IST DAS ERGEBNIS, WENN SICH CEDRIC GRACIA UND TOP ENDURO CHAMPIONS AUSTOBBEN DÜRFEN. DAS OBERMATERIAL IST DURCH VERSTÄRKUNGEN WIE BEI MOTO CROSS SCHUHEN EXTREM ROBUST. DIE X-FIRE SOHLE GIBT KOMPROMISSLOSEN GRIP AUF ALLEN MÖGLICHEN PEDALEN UND GNADENLOSEN HALT BEI JEDEM UNTERGRUND. GO OUT AND RIDE!

POWERED BY MICHELIN TECHNICAL SOLES

# ADIDAS

## Evil Eye Evo vario tuned



Wer kennt nicht das Problem, bei einer Tour am Start schönsten Wetter und dann zieht es zu. Eigentlich bräuhete man eine andere Brille, denn es ist viel zu dunkel.

Bei der neuen Adidas Evil eye evo ist das kein Problem mehr. Dank des neuen Vario- Filters erfolgt eine automatische Anpassung der Tönung an die äußeren Gegebenheiten, um für erstklassige Sicht in jeder erdenklichen Situation zu sorgen – an jedem Tag, den ganzen Tag lang. Die neuen photochromen Filter können sich innerhalb von 20 Sekunden automatisch von kristallklar zu einer dunklen Tönung ändern. Eine Lichttransmission von 14 bis 89%, beziehungsweise Schutzstufe 0 bis Schutzstufe 3, erlaubt dem vario Filter, sich je nach Lichtverhältnis von vollkommen transparent bis hin zu dunkelgrauer Färbung anzupassen. In anderen Worten steht somit von gemütlichen Outdoor-Abenteuern unter sonnigem Himmel, bis hin zum Runddrehen die Nacht hindurch bei 24-Stunden-Rennen, nichts mehr im Weg. Die vario Filter sind immer die richtige Entscheidung für optimale Sicht und Performance.

Die Brille ist in verschiedenen Farben lieferbar, näheres unter:  
[www.adidas.com/eyewear](http://www.adidas.com/eyewear)

# EUROPEAN ENDURO SERIES 2016

Ab 5. März geht es wieder los, den Anfang macht der Prolog in Dolce Aqua, ITA. Mit neuen Sponsoren gibt die Serie Vollgas. Die schon bekannten Orte Reschenpass (ITA/A) und Punta Ala (ITA) und die neuen Orte Are (SWE), Elsass (FRA) werden das Niveau weiter steigern und Euch richtig fordern.

Auf atemberaubenden Trails könnt Ihr Eure Fähigkeiten gegen die Pros unter Beweis stellen. Die European Enduro Series ist in ihrer Rolle, als Bindeglied zwischen nationalen Wettbewerben und der Enduro World Series gereift und mittlerweile voll etabliert. Die Europameisterschaft wird im Rahmen des Bike-Festivals in Riva ausgefochten.

Alle Informationen zur Serie findet man unter:

[www.europeanenduroseries.com](http://www.europeanenduroseries.com)



Foto: EEC

# CRATONI ALLTRACK



Zur neuen Saison 2016 bringt Cratoni den neuen Alltrack auf den Markt, wir sind Ihn schon gefahren. Hier ein kurzer Bericht darüber.

Der Helm ist sehr hochwertig verarbeitet und mit LFS Light Fit System, sitzt der Helm perfekt. Zusätzlich gibt es noch Pads und ein Fliegengitter, um den Helm individuell anzupassen. Eine Kamerafixierung (GoPro), ein verstellbares Visier und eine Führungsöse für die Crossbrille sind weitere Highlights. Das Inmoldverfahren macht einen sehr sicheren Eindruck und vermittelt viel Vertrauen. Auch bei schweißtreibenden Bergauffahrten sorgen die 17 großen Belüftungsschlitze für ein angenehmes Klima auf dem Kopf. Die Passform ist perfekt.

Es gibt den Alltrack in verschiedenen Farben und Größen, näheres auf:  
[www.cratoni.de](http://www.cratoni.de)

# Sealskinz Waterproof Thin Mid Length Sock

Im Frühjahr werden manche von uns die eine oder andere Ausfahrt im Regen absolvieren. Da hat nun Sealskinz genau die richtige Socke.

Leicht, wasserdicht und atmungsaktiv: Diese wadenhohe Socke mit gefütterter Merinowollsocke in Schlingstricktechnik garantiert warme und trockene Füße. Ideal für Läufer und Biker, zum Wandern oder auch für Wassersportler wie Segler oder Kajakfahrer. Dank laminierten Membran funktioniert der Feuchtigkeitstransport nach außen perfekt, der Schweiß bleibt nicht in der Socke, sondern kann verdunsten. Gibt es auch als Mid Weight Mid Length Socks in mittlerer Dicke für kühlere Tage.

#### Details:

- Patentierte 3-Lagen-Konstruktion
- Wind- und wasserdicht und höchst atmungsaktiv
- Merinowoll-Innenfutter hält die Haut angenehm trocken und warm
- Nahtlose, enganliegende Konstruktion mit Gummizug am Fußgewölbe und Knöchel
- Keine Beeinträchtigung der Bewegungsfreiheit
- Größen S, M, L und XL

[www.sealskinz.com/de](http://www.sealskinz.com/de)



# EVOC FR Trail Team



Technischer Tagesrucksack mit integriertem Rückenprotektor für mehr Sicherheit auf allen Trails. Sein überragender Rückenkomfort und das absolut neutrale Trageverhalten bieten uneingeschränkte (Bewegungs-) Freiheit auf dem Bike. Die sehr vielen Staufächer sind sehr durchdacht, vom Werkzeug über Schlauch, Handy, Pumpe, Dämpferpumpe und Helm, alles hat sein Fach und sitzt fest ohne rumzufiegen.

Es gibt ihn in 3 Größen S: 18l, M/L: 20l, XL: 22l, Gewicht: M/L 1300gr.

Zubehör: Regenhülle, Trinksystemaufnahme bis 3 Liter

[www.evocsports.com](http://www.evocsports.com)

# VENEDIGER RUSH 2016

Eine sportliche Verbeugung vor den alpinen Pionieren im Salzburger Land

Im Jahr 2016 jährt sich die Erstbesteigung des Großvenedigers zum 175. Mal. Den Auftakt zu den großen Jubiläumsfeierlichkeiten macht heuer der Venediger Rush. Am 5. und 6. Mai starten die rund 50 Starter von Grödig bei Salzburg aus in die Hohen Tauern und auf den 3772 Meter hohen Gipfel der weltalten Majestät. Von Grödig vor den Toren der Landeshauptstadt Salzburg aus starten die Teilnehmer auf die rund 160 Kilometer lange wellige Radstrecke über Zell am See und Mittersill nach Neukirchen am Großvenediger. Hier, am Gasthof Siggen, stellen die Sportler die Räder ab und stärken sich bei einer Pinzgauer Jause. Wenig später startet das Feld zu Fuß bis an die Schneegrenze und von dort auf Tourenski weiter bis zum Tagesziel, der Kürsinger Hütte. In den frühen Morgenstunden des zweiten Tages nehmen dann die Starter den Gipfel des höchsten Salzburger in Angriff.

[www.venediger-rush.at](http://www.venediger-rush.at)



PLANNE TJÄRNSTRÖM



# NO SHORTCUTS

Auf deiner Hausrunde gibt es keine Ziellinie. Keine Zeitnahme, kein Absperrband. Dennoch jagst du dein Trailbike kompromisslos über Wurzeln, Drops, durch flowige Anlieger und über fiese Anstiege. Du leidest, aber du liebst es. Weil du genau für diese Momente lebst.

## THULE VeloSpace

Der vielseitige Fahrradträger für Fahrräder jeder Art – von E-Bikes und Fatbikes bis hin zu Kinderfahrrädern.

### Problemlose Montage von Fahrradträger und Fahrrädern

Dank der stabilen Verbindung zur Anhängerkupplung lässt sich der Fahrradträger problemlos montieren und einstellen. Aufgrund abnehmbarer Rahmenhalter lassen sich die Fahrräder leicht anbringen.

### Platz für große und massive Fahrräder

Der Thule VeloSpace kann schwere Fahrräder (bis zu 2 x 30 kg) transportieren und verfügt über zusätzlichen Abstand zwischen den Radhalterungen, Radschienen mit Überlänge und extra lange Felgenhaltebänder mit Ratschenfunktion. Damit ist er unabhängig von Gewicht, Radstand und Radgröße für alle Arten von Rädern geeignet.

### Komplett abschließbar

Mit abschließbaren Drehknöpfen an den Rahmenhaltern, werden der Fahrradträger an der Anhängerkupplung und die Fahrräder am Fahrradträger abgeschlossen.

[www.thule.com](http://www.thule.com)



## SPECIALIZED 2FO Clip Brosnan LTD

Fuß raus und Vollgas! Wer ans Limit geht, braucht Vertrauen in sein Equipment. Der 2FO Clip steht für Kontrolle, Tragekomfort und Schutz - ein Flatpedal-Schuh, der leicht ist und perfekt passt. Er wurde zusammen mit unseren Weltklasseathleten aus dem Downhill- und All-Mountain-Bereich entwickelt und ausgiebig getestet. Das Ergebnis ist ein Klick-Schuh, der leicht ein- und ausklickt, so dass du dich nur noch darauf fokussieren musst, schnell zu sein - natürlich mit der gebotenen Lässigkeit! Wir sind ihn schon gefahren, sehr komfortabel, ideal auf für Leute mit breitem Fuß, sehr gute Kraftübertragung.

[www.specialized.com](http://www.specialized.com)



## RADSPORT FESTIVAL Sattelfest

Am 23. und 24. April 2016 im Münchner Olympiapark

Zum ersten Mal findet am 23. und 24. April 2016 das Sattelfest im Münchner Olympiapark statt. Die Veranstalter flowmotion und das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München etablieren ein neues Radsport Festival für jedes Alter und jedes Können – vom Hobby-Fahrer bis hin zum ambitionierten Radsportler. Bei verschiedenen Contests wie der Ritchey Challenge oder dem Fun Contest Querfeldein Cross Race können sich die Besucher auf dem Bike messen. Verschiedene Teststrecken und Parcours laden zum Probefahren ein. An beiden Festival-Tagen steht eine 18.000 Quadratmeter große Expo bereit, auf der namhafte Aussteller direkt verkaufen. Rund 50 Aussteller zeigen in der Expo Area – die in die Themen Radsport, Urban Bike, Freestyle, Kids & Newcomers aufgeteilt ist – Ihre Neuigkeiten für die Rad-Saison 2016. Der Eintritt ist natürlich kostenlos.

[www.sattelfest-muenchen.de](http://www.sattelfest-muenchen.de)



## ENDURA Single Track Jacke



Die SingleTrack Jacke ist aus einem 2.5-lagigen wasserdichten und atmungsaktiven Material hergestellt, das Wind und Wasser effektiv abwehrt, während Schweiß nach außen abgeleitet wird. Komplett versiegelte Nähte schützen zusätzlich vor dem Eindringen von Wasser. Mit den Reißverschluss-Belüftungsschlitzen unter den Armen kann man schnell Dampf ablassen, wenn es happig wird. Die Kapuze kann per Tunnelzug enger gezogen werden und lässt sich im Kragen wegverstauen, damit sie einem beim Fahren nicht im Nacken herumflattert. Der Sitz der Jacke ist individuell über Klettverschlüsse und Tunnelzüge einstellbar. In den zwei Front-Reißverschlusstaschen und der Reißverschlussbrusttasche gibt es viel Stauraum für all die wichtigen Utensilien und den Kleinkram, den man beim Biken so dabei hat. Der fahrradspezifische Schnitt mit dem leicht verlängerten Rücken garantiert volle Bewegungsfreiheit für jede Art von Mountainbiken, ob man die lokalen Trails runterbrettert, die Natur erforscht oder große Jump Lines sucht wie der von Endura gesponsorte Freerider Chris Smith.

Größen: Herren: S-XXL Damen XS-L  
Farben: Herren: Blau, Rot, Schwarz Damen: Rot, Lila

[www.endurasport.com](http://www.endurasport.com)

## SR SUNTOUR SF16 Durolux RC2C2

Die neue Freeridegabel von SR Suntour wird der Knaller, die Gabel für's Grobe.

Das Herzstück der Durolux ist die neue R2C2 Kartusche mit komplett neuer Dämpfungsrange, entwickelt im World Cup mit dem WERX Team.

Dazu kommt das PCS (Piston Compensator System), das die angebotene Leistung extrem konsistent macht und sehr haltbar konstruiert ist, sodass ein Service schnell und einfach durchgeführt werden kann. Die Durolux hat 36mm Tauchrohre und es gibt sie in drei Federwegslängen 160,170 und 180mm Federweg, sie kommt mit einer 20mm Steckachse. Verkaufsstart 1.3.2016 und ist im Fachhandel erhältlich.

Ein ausführlicher Fahrbericht kommt in der nächsten Ausgabe.

[www.srsuntour-cycling.com](http://www.srsuntour-cycling.com)



## SAAS FEE SNOWDOWNHILL



Großes Spektakel in Saas Fee beim Snowdownhillrennen. Beim Massenstart auf dem 3.500 Meter über Meer gelegenen Mittelallalin geht es 1.700 Höhenmeter abwärts. Das Startprozedere aus dem letzten Jahr wird beibehalten. Es wird wiederum in Blöcken gestartet. Die Einteilung erfolgt nach Rangpunkten der Vorjahre (soweit vorhanden). Anschließend fahren die Teilnehmer hinunter ins Gletscherdorf auf 1.800m. Für Spannung sorgen nicht nur die gegnerischen Biker, denn auch die Unterlage hat einiges zu bieten. Es werden Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 135 km/h erreicht. Auf Schnee und Eis gilt es 1.700 Höhenmeter zu bewältigen. Eine Herausforderung bei der nicht nur die weniger geübten Fahrer gehörig ins Schwitzen kommen.

Preise  
Rennen CHF 90.-  
Rennen inkl. Trainingsfahrt CHF 150.-  
Limitierte Startplätze!

Anmeldung unter:  
[www.saas-fee.ch/de/winterevents/glacier-bike-downhill/](http://www.saas-fee.ch/de/winterevents/glacier-bike-downhill/)



# ATTACK

## ENDURO

# INTEGRATED

# MULTI SHOCK

# PROTECTOR

ATTACK  
ENDURO 16



deuter

[www.deuter.com](http://www.deuter.com)

# Zanier CIRCUIT

## Der Verwandlungskünstler

Im Bikepark, beim Alpengcross oder auf einer Tagestour – Bike- Handschuhe müssen vor allem schützen, gut passen und einen sicheren Griff am Lenker gewährleisten. Die Verarbeitung und das Material spielen dabei eine wesentliche Rolle. Und genau das ist die große Stärke von ZANIER. Das Familienunternehmen setzt auf höchste Qualität und das Know-how von erfahrenen Profisportlern. Für die aktuelle Saison kommt dabei der Circuit heraus: Ein Bike-Handschuh für jedes Wetter! Bei Wärme und Sonnenschein ist er ein luftiger Kurzfinger-Handschuh. Sobald Regen und Kälte einsetzen, schützt der integrierte Überzieher zusätzlich.

[www.zanier.com](http://www.zanier.com)



# Weltneuheit

## Cat® S60

### Erstes Smartphone mit integrierter Wärmebildkamera



Biker aufgepasst, hier ist ein Produkt, das ihr unbedingt braucht. Cat® phones, einer der weltweit führenden Hersteller von robusten Handys und Zubehör, kündigte heute die Markteinführung seines neuen Cat® S60 an – das weltweit erste Smartphone mit integrierter Wärmebildkamera und einer bisher unerreichten Wasserdichtigkeit von bis zu 5 Metern Tiefe.

Die integrierte Thermalkamera von FLIR, zeigt Wärme an, die für das Auge nicht erkennbar ist und visualisiert Temperaturunterschiede. Dabei kann sie Oberflächentemperaturen bei einem Abstand von bis zu 30 Metern messen, selbst bei Nebel oder Rauch.

Weitere Features des Cat® S60 sind ein extrem widerstandsfähiges Gehäuse, das die strengen Militärstandards sogar übertrifft. Stürze aus 1,80 Metern Höhe auf Beton übersteht es locker, zudem ist es sowohl staub- als auch wasserdicht und dank Corning® Gorilla® Glass 4, bestens gegen Kratzer und Displaybruch geschützt. Die Bedienbarkeit mit Handschuhen sowie eine Funksprechfunktion sind weitere Accessoires.

Ein sehr cooles Teil, es wird ab Mai im Fachhandel erhältlich sein. Nähere Infos unter:

[www.catphones.com](http://www.catphones.com)

# SQLAB

## 611active carbon



Das neue Topmodell Sqlab 611active carbon ist mit seinen Carbonstreben jetzt noch leichter geworden. Er bringt jetzt nur noch 220g. auf die Waage. Der Sattel ist für eine aktive Fahrweise auf dem All Mountain und Enduro, mit verlängerter Sattelnase und SQLab active System. Es gibt ihn in drei verschiedenen Breiten: 13, 14 und 15cm. Der Sattel wird ab Anfang 2016 im Fachhandel erhältlich sein.

[www.sq-lab.com](http://www.sq-lab.com)

# NUTCASE

## Street Gen3-Helme



Nutcase, der Vorreiter von ausgefallenen Designs für Fahrradhelme, präsentiert zehn brandneue Designs. Der Ausrede, dass Fahrradhelme uncool sind oder einfach nicht gut aussehen, macht Nutcase mit der neuen Kollektion erneut einen Strich durch die Rechnung. Insbesondere die limitierte, von internationalen Künstlern entworfene Unframed-Serie wird dieses Jahr erneut für Aufsehen im Straßenverkehr sorgen. Egal ob auf dem Fahrrad, Roller oder Skateboard, die Street Gen3-Helmserie überzeugt auch weiterhin mit ihren besonderen Leistungsmerkmalen: Die ABS-Hartschale, das Drehradverstellungssystem und der magnetische Fidlock Kinnriemen, mit dem einhändiges Verschließen auch mit Handschuhen möglich ist, sorgen für bequemen und perfekten Sitz. Der EPS-Inneneinsatz verbessert aufgrund seiner elf Luftkanäle die Luftzirkulation und kühlt selbst bei wärmsten Bedingungen. Jeder Helm ist mit 360°-Reflektoren versehen, die eine bessere Wahrnehmung durch Autofahrer garantieren. Das abnehmbare Sonnen- oder Regensvisier verspricht optimale Sicht bei jeden Wetterbedingungen. Alle Nutcase Fahrrad- und Skatehelme wurden Qualitätsprüfungen unterzogen und sind nach CPSC, CE und AS/NZS zertifiziert.

[www.nutcasehelmets.com](http://www.nutcasehelmets.com)



# LAST

## Mit einer Kickstarter-Kampagne zum Enduro-Hardtail aus Stahl

Einen ungewöhnlichen Weg ein Rad zu realisieren gingen die Jungs von LAST. Mit einer Kickstarter Kampagne mobilisierten sie 150 Unterstützer die knapp 60.000 EUR aufbrachten und so die Realisierung dieses Projekts ermöglichten: Ein Hardtail mit 29 Zoll, einer spaßigen Geometrie und der Möglichkeit, auch die neue Laufradgröße 650b Plus sinnvoll zu integrieren. Das brachte natürlich einige Herausforderungen in der Konstruktion mit sich, die aber mit einiger Tüftelei gelöst werden konnten. Das FASTFORWARD glänzt trotz der großen Laufräder mit einem wendigen und verspielten Charakter und verdankt diese spaßigen Eigenschaften einem extrem flachen Lenkwinkel in Kombination mit ungewöhnlich kurzen Kettenstreben. Egal ob im Bikepark oder auf natürlichen Trails, das Bike fühlt sich überall wohl. Und für Liebhaber des klassischen Rahmenbaus ist ein Stahlrahmen immer noch das Schönste was es gibt.

[www.last-bikes.com](http://www.last-bikes.com)

# FREE RIDE TESTIVAL 2016

12./13. MÄRZ  
KAUNERTAL  
5./6. MÄRZ WARTH-SCHRÖCKEN

Presented by



**xDrive**  
Das intelligente Allradsystem.



## 2 x 2 TAGE FREERIDE OHNE LIMIT

SCHON HEUER DAS NEUESTE FREERIDE-EQUIPMENT  
DER WINTERSAISON 2016/17 TESTEN

### KOSTENLOSER BMW-SHUTTLESERVICE

Im brandneuen BMW X1 bringen wir dich schnell, komfortabel und  
sicher vom Ende der besten Freeride-Runs zurück zum Lift.

### KOSTENLOS TESTEN BIS ZUM ABWINKEN

Mehr als 30 Marken sind mit der neuesten Ausrüstung  
aus der Wintersaison 2016/17 (!) vor Ort.

### JEDE MENGE SIDE-EVENTS

Zum Thema Lawinenkunde und Sicherheit, Fahrtechnik,  
Ski-Mountainneering und vieles, vieles mehr.

ALLE INFORMATIONEN ZUM FREERIDE FESTIVAL PRESENTED BY BMW xDRIVE  
[WWW.FREERIDE-TESTIVAL.COM](http://WWW.FREERIDE-TESTIVAL.COM)



**xDrive**  
Das intelligente Allradsystem.





# BIKE WOCHENENDE

## für zwei in MAYRHOFEN

Am Actionberg Penken in Mayrhofen findet jeder Biker seine Traumtour. Mit dem Bike hinein in die neue Penkenbahn in Mayrhofen und ganz nach oben in den Zillertaler Bike-Himmel: Rund um den Actionberg Penken warten traumhafte Trails in allen Schwierigkeitsgraden, herrliche Gipfel und gemütliche Hütten. Auf dem 800 Kilometer langen Radwegenetz im Zillertal entdecken Gäste mit dem Rennrad, Mountain- oder E-Bike romantische Täler und einzigartige Panoramastrecken. Service-Stationen entlang der abwechslungsreichen Routen und auf Biker spezialisierte Gastbetriebe machen das Glück perfekt.

**Wir verlosen auf unserer Website:**

Zwei Übernachtungen für zwei Personen mit Halbpension in einem Bike-Hotel im Zillertal – einlösbar in der Sommersaison 2016 nach Verfügbarkeit und Rücksprache – und für jeden Gewinner ein zwei Action-Day-Ticket für die Mayrhofner Bergbahnen.

[www.mayrhofner-bergbahnen.com](http://www.mayrhofner-bergbahnen.com)



# KALI Naka Downhill Helm

Mit dem Naka bringt der kalifornische Protection-Spezialist Kali einen Top-Einsteiger Full Face Helm auf den Markt! Er besteht aus robustem Thermoplast, überzeugt mit seiner angenehm-komfortablen Passform und durch sein geringes Gewicht mit nur 860 Gramm. Zahlreiche Belüftungsöffnungen sorgen dafür, dass man selbst an hochsommerlichen Tagen unter dem Naka einen kühlen Kopf bewahrt. Sollte man doch mal ins Schwitzen kommen, kann man die anpassbaren, antimikrobiellen Polster herausnehmen und waschen. Natürlich erfüllt der Naka auch den Sicherheitsstandard: EN 1078.

Der Helm ist in drei Farben erhältlich. Wir haben von Sportsnut einen in grey/black für diese Verlosung bekommen.

[www.kaliprotectives.com](http://www.kaliprotectives.com)



# CONTEC „Rock Steady“ & „Rock Steward“

Das Duo für die Heimwerkstatt: Der faltbare, mobile Montageständer Rock Steady aus leichtem Aluminium und robustem Kunststoff handelt problemlos jedes Bike bis zu einem Gewicht von 25 Kilogramm. Die leicht zu bedienende Einhandklemmung und die 360 Grad rotierbare Werkstückaufnahme kombiniert mit der felsenfesten Standsicherheit machen Wartungs- und Montagearbeiten mit Rock Steady zum Kinderspiel. Noch effizienter wird die Heimwerkstatt durch die ebenfalls faltbare Werkzeugablage Rock Steward, auf der man das wichtigste Werkzeug schnell griffbereit hat. Rock Steady und Rock Steward lassen sich nach Gebrauch bequem, sauber und sicher im CONTEC Fiddle Case lagern. Die Produkte sind über den Fachhandel zu beziehen.



[www.contec-parts.de](http://www.contec-parts.de)

# ENDURA MT 500 Spray Baggy

Wasserdicht oder atmungsaktiv? Für alle, die auf der Suche nach einer Hose sind, die einen auf dem Singletrail einerseits warm und trocken hält, in der man aber andererseits nicht im eigenen Saft schmort, ist die MT500 Spray Hose genau die Richtige. Diese Hose vereint das Beste zweier Welten miteinander: wasserdichte Einsätze und atmungsaktive Bereiche. Natürlich ist diese Hose auch ideal für Pendler auf dem täglichen Weg zur Arbeit geeignet – nicht zuletzt wegen der zahlreichen Reflektoren. Die MT500 Spray Hose kombiniert ein atmungsaktives 4-Wege-Stretch-Softshell-Material mit einem komplett wasserdichten, mit versiegelten Nähten verarbeiteten Sitzbereich aus Softshell-Material. Auf gut deutsch: der Hintern und die Oberschenkelrückseite bleiben trocken, der Rest der Hose hingegen ist atmungsaktiv und wasserabweisend, aber nicht wasserdicht. Damit eignet sich die MT500 Spray Hose ideal für matschige, nasse und/oder kalte Verhältnisse.

Wir haben von Endura drei Hosen für unsere Verlosung bekommen. Die Frage findet Ihr wie immer auf unserer Website.



[www.endurasport.com](http://www.endurasport.com)

# NORTHWAVE Gran Canion 2 GTX

Northwave und Michelin gehen gemeinsame Wege! Bei immer mehr MTB Schuhen werden zusammen mit Michelin spezielle Sohlen entwickelt, die vor allem für All Mountain, Touren- oder Enduro Biker geeignet sind. Wie bei Auto- und Fahrradreifen, kommen je nach Beanspruchung verschiedene harte Gummimischungen in einer Sohle zum Einsatz. Das gewährleistet besten Grip auf felsigen oder nassen Untergrund, garantiert gleichzeitig aber sehr gute Kraftübertragung auf das Pedal.

EVA Zwischensohle und das von Northwave patentierte X-Crossbow Element in der Ferse reduzieren das Gewicht der Sohle deutlich und geben gleichzeitig der Ferse viel Stabilität zum Beispiel bei Abstiegen mit dem Bike auf der Schulter. Damit sind die Zeiten vorbei, dass man sich entweder zwischen einem Schuh, mit dem man gut gehen kann oder einen Schuh mit guter Kraftübertragung der dann beim Tragen oder Gipfelsturm nichts taugt, entscheiden musste.

Der Gran Canion 2 GTX ist der ideale Schuh für lange Touren oder Alpenüberquerungen. Der stabile Schaft gibt sehr guten Halt. Durch die GoreTex Membran ist er außerdem absolut wasserdicht bei sehr guter Atmungsaktivität und garantiert so ein perfektes Fußklima. Die Verlosung findet Ihr auf unserer Website.



[www.northwave.de](http://www.northwave.de)

# super.natural – Merino T-Shirts

**BERGSTOLZ**<sup>®</sup>  
MAGAZIN BERGSTOLZ.DE

Die Bergstolz T-Shirts der Firma super.natural – einem der größten Merinohersteller der Welt – sind aus einem Mix aus 50% Merino und 50% Kunstfaser. Die Wolle wärmt und sorgt für ein Wohlfühlklima, die Kunstfasern trocknen schnell und sind formstabil. Die Bergstolz T-Shirts vereinen also die Vorzüge beider Materialien und sehen auch noch verdammt stylisch aus!

Die neuen T-Shirts findet Ihr in unserem neuen Web-Shop auf unserer Website [www.bergstolz.de](http://www.bergstolz.de). Bei den Damen haben wir die Farben ink, fuchsia, signal und dark blue. Bei den Herren gibt es signal und dark blue. Auf der Brust ist im Thermodruckverfahren das Bergstolz Logo aufgebracht. Viel Spaß beim surfen und shoppen!

[www.bergstolz.de](http://www.bergstolz.de)



➤ **Light in weight but heavy on features**

**THULE**<sup>®</sup>  
SWEDEN



New

#### Thule Versant

Bei der Versant Serie stehen die Leichtigkeit des Trekking-Rucksacks und die wichtigsten Funktionsmerkmale im perfekten Gleichgewicht.

Bring your life  
[thule.com](http://thule.com)



GUIDO TSCHUGG | APT

# MARTIN ERD

Aufgewachsen auf einem Bauernhof, umgeben von den Bergen des Allgäu, kommt Martin über seine Liebe zu Board-Sportarten zur Fotografie. Dabei konzentriert er sich in den ersten Jahren vor allem auf Skateboarding: „Wir waren eine motivierte Skate-Truppe und wollten unsere Tricks festhalten. Da die anderen mich in Sachen Skills übertrumpften, habe ich schnell den Part hinter der Kamera als mein Talent entdeckt.“

Martin entwickelte schnell das Gespür für den richtigen Moment und die Emotionen. Und das spiegelt sich in seinen Bildern wieder. Die Fotografie ist für ihn die schönste Art Geschichten zu erzählen und bietet ihm die Möglichkeit, seine Arbeit als Fotograf mit seiner Leidenschaft für die Natur und das Reisen zu verbinden: „Ich habe das Glück, dass mich das Fotografieren schon an viele beeindruckende Orte auf dieser Welt gebracht hat. Ich liebe es, mit meiner Kamera die Menschen, Natur und Gepflogenheiten anderer Länder zu entdecken.“





GUIDO TSCHUGG | WHISTLER



GUIDO TSCHUGG | WHISTLER





CRANKWORKX | WHISTLER



YANNICK GRANIERI | WHISTLER





### „Ich schau immer, wo die nächste Grenze ist“

300 Meilen mit dem Rad durch Kanada - also 482,80 Kilometer. Das hört sich jetzt doch gar nicht so dramatisch an, oder? Wäre es nicht mitten im Kanadischen Winter und würde es sich nicht um den kältesten und härtesten Ultra Marathon der Welt handeln. Situationen, die unter normalen Umständen wenig problematisch sind, können im tiefen Winter des Yukon Territory absolut lebensbedrohlich werden. Der Trail des Montane Yukon Arctic Ultra folgt der Strecke des Yukon Quest, des härtesten Hundeschlittenrennens der Welt.

Dass Florian „Flori“ Reitberger kein Problem mit Kälte hat, sieht man schon an seinem Outfit bei unserem Treffen im Dezember: Während alle anderen Kunden des Kaffee Dinzler am Irschenberg in wärmende Funktionsjacken gekleidet sind, erwartet er uns – natürlich direkt nach einer Skitour - in T-Shirt und kurzen Hosen. Dass sie gerade neben einem Extremsportler Ihren Cappuccino schlürfen, wissen sie natürlich nicht. Und das ist ihm so auch lieber, er ist keiner, der seine Touren, Gipfel und Erfolge rausposaunt. Er macht es für sich. Die morgendlichen Touren vor der Arbeit, Die „Summits für Nepal“, „Bike & Skimountaineering“ von seinem Wohnort am Chiemsee ins „Mont Blanc“-Gebiet und zurück, die Ski am Rad verstaut, hin und zurück in 4 Wochen. Und jetzt eben den Yukon Arctic Ultra.

Ein Zufall bringt ihn und Robert Pollhammer zusammen. Pollhammer organisiert das Rennen seit 12 Jahren. Witzigerweise sitzt er mit seiner Firma im Garmisch Partenkirchen, was natürlich vieles sehr viel einfacher macht. Flori und er verstehen sich auf Anhieb und so ist der Entschluss, bei dem Rennen zu starten schnell gefasst und die Vorbereitungen können beginnen. Die Strecke, das Rennen sind für Flori eigentlich kein Thema, aber die Kälte. „So extrem hatte ich das noch nie“. Was brauche ich an Kleidung? Wie muss das Rad aufgebaut sein? Was muss als Notfallausrüstung unbedingt mit? Ein Glück, dass hier sowohl der Veranstalter als auch bisherige Teilnehmer mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zusammen mit Sponsor Maxx Bikes wird das Rad aufgebaut: Die dicksten Reifen, Nabendynamo zur Stromversorgung und Beleuchtung, keine Teile aus Hartplastik, weil die bei der Kälte einfach splintern, eine mechanische Scheibenbremse, weil bei einer hydraulischen das Öl einfrieren kann. Und dann beginnt das Training – leider ist der Winter im November und Dezember viel zu warm und die Gletscherskigebiete sind nicht wirklich begeistert, als Flori um die Genehmigung fragt „a bisschen Rumradln und ein Winterbiwak aufschlagen zu dürfen“. Dann kommt noch das ungewöhnlich breite Tretlager an seinem Fatbike dazu, an das Flori seine Beine und vor allem die Knie erst gewöhnen muss und eine fiese Erkältung dazu, die das „Kältetraining“ wochenlang unmöglich macht.

So ging es also mit zu wenig Kilometern, zu wenig „Kältetraining“ und einem „mächtig mulmigen Gefühl“ im Bauch Mitte Januar ab Richtung Whitehorse, Yukon Territory, Kanada. Die ersten Tage passte er seinen Körper an die Zeitumstellung und die „Rennnahrung“ an. Es folgen die ersten Testfahrten auf den Trails – einfache Skidoo-Spuren – rund um Whitehorse und die mehrstündige Unterweisung durch den







Veranstalter. Auf Platz eins der Regeln steht: „Jeder Teilnehmer muss die Erklärung zum Haftungsausschluss unterschreiben“. Kleine Fehler oder Verletzungen können hier gravierende Folgen haben. Eine Bergung ist zwar „jederzeit“ möglich, kann aber nur „im Laufe von 48 Stunden garantiert werden“. Der Trail ist zwar „gespurt“ und markiert, die Markierungen können jedoch verblasen oder umgefahren sein. Nur erfahrene Winterathleten werden für die 300 Meilen-Strecke zugelassen. Sollte es für einen Teilnehmer der erste Ultra sein, so muss er der Rennleitung glaubhaft erklären können, warum Fitness und Können für die Bewältigung der Strecke ausreichen. Auf der 300 Meilen Strecke gibt es 8 Checkpoints in denen die Teilnehmer essen, schlafen und Ihre Sachen trocken können.

Am 04. Februar um 10:30 Ortszeit geht es dann endlich los. 35 Athleten, davon 3 Radfahrer, gehen auf die Strecke. Leider hat es am Vortag ordentlich geschneit, was das Biken sehr anstrengend bis unmöglich macht. Auf dem ersten Abschnitt bis zu Checkpoint 1 muss Flori sein Bike fast 5 Kilometer schieben. Die Temperaturen „steigen“ in der Nachmittagssonne auf -5 Grad. Leider sind die Tage im Februar so weit oben in Kanada noch sehr kurz. Schon gegen 16.00 Uhr beginnt es zu dämmern, um 18.00 Uhr ist stockfinstere Nacht und die Temperatur fällt auf -31 Grad. Flori fühlt sich gut, die Ausrüstung funktioniert, der Schnee auf dem Trail ist stabil und so rollt er mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 km/h durch den Kanadischen Winter. Es läuft. Er passiert Checkpoint 2 am Dog Grave Lake bei Kilometer 95, denkt aber noch nicht ans

Pause machen. Nach 17 Stunden im Sattel ist dann Schluss: „Ich bin in einem Busch aufgewacht. Scheinbar bin ich auf dem Bike eingeschlafen und gestürzt.“ Er beschließt es nach gut 150km am ersten Tag gut sein zu lassen, schlägt sein Biwak bei über 30 Grad minus auf und schläft unruhige 1,5 Stunden.

Am zweiten Tag bringen ihn die großen Seen fast zur Verzweiflung. Es geht 12 Kilometer nur gerade aus. „Da kannst die Gabel an den Rahmen schweißen, weil Du stundenlang ned lenken musst“. Dazu kommen die Eiswinde, die brutal über die Seen pfeifen und bis zu minus 39 Grad kalt sind. Hier wird auch eine Kleinigkeit wie eine metallene Verschraubung des Lenkergriffs zum Problem: „Die Metallschraube haben wir übersehen. Und trotz drei Handschuhen und dem Stulpen hatte ich richtig Probleme und extreme Schmerzen in der linken Hand. Rechts gings, da war ich zum Schalten weiter weg vom Lenkerende“. Abends erreicht Flori Checkpoint vier, 3 Stunden später kommt der Zweitplatzierte Tim an, es gibt Bisongulasch von den Streckenposten und ein Lagerfeuer bei minus 32 Grad.

Nach vier Stunden Schlaf geht es um 5:15 Uhr auf die nächste Tagesetappe. Die Seen und langen Geraden wollen kein Ende nehmen. Gott sei Dank wird Flori zum Sonnenaufgang mit einem schönen Trail belohnt, den er auch mit Spitzengeschwindigkeiten bis zu 50 km/h nimmt. Am Checkpoint 5 wartet er wieder auf Tim, der starke Probleme mit den Bronchien hat, die ihm bei minus 39 Grad binnen

## Das MAXX Jagamoosta Arctic Edition von Flori Reiterberger

300 Meilen also fast 500 km und auf sich allein gestellt in der winterlichen Arktis Nord Kanadas: für den Menschen und seinem Bike bedeutet dies eine riesengroße Herausforderung. Hier etwas falsch zu machen, kann schnell zur Überlebensfrage werden. Wir haben nachfolgend die wichtigsten Spezifikationsdetails zusammengefasst, mit denen wir das Fatbike von Flori Reiterberger mit engster Abstimmung und Zusammenarbeit mit ihm für die arktischen Bedingungen fitgemacht haben.

**Wahl der Schaltung:** Aufgrund des Wettkampfcharakters der Veranstaltung, seiner sportlichen Fahrweise und der Topografie des Rennens haben wir uns für die neueste Shimano Kettenschaltung XT 1 x 11 entschieden.

**Bremsen:** Aufgrund der eisigen Temperaturen kam die bewährte mechanische Scheibenbremse Avid BB7 ans Bike, weil ab ca. -15 °C die Dichtungen hydraulischer Scheibenbremsen zu hart und spröde werden und somit das gesamte hydraulische Bremssystem undicht und unsicher werden lassen.

**„Arctic Setup“:** Alle beweglichen Teile und Lager wurden mit einem Spezienschmierstoff SKF LGLT2 geschmiert, der bis -50°C ausgelegt ist; kabelführende Schalt und Bremshüllen wurden durchgehend im Unterrohr verlegt mit gedichteten Endkappen. Außerdem wurde die komplette Zugführung innen ebenfalls mit diesem Spezienschmierstoff gegen Verdunstungsfeuchtigkeit „isoliert“, um zu verhindern, dass die Züge gefrieren, wenn das Bike starken Temperaturunterschieden ausgesetzt ist.

**Keine Spritzguss Kunststoffe:** Es wurden keine tragenden bzw. belasteten Teile aus Spritzguss Kunststoff verwendet, also z.B. Schnallen, Halter, Anschraubteile. Sie werden schnell spröde und brechen und wurden daher gegen Alu oder Stahl ausgetauscht.

**Keine Schnellspanner:** Aufgrund der extremen Kälte funktionieren die Schnellspanner an Naben und Sattelstütze nicht mehr richtig und sind bruchgefährdet. Deswegen wurden sie gegen Inbus Schraublösungen ausgetauscht.



**Winter Bereifung:** Wir haben uns für den mit 5.05“ derzeit breitesten Spezialreifen VEE Snowshoe XL PSC mit Pure Silica Mischung entschieden. Zur Breite des Reifens gibt es eine Grundregel fürs Fatbiken im Schnee: Je breiter desto besser!

**Tubeless Laufräder:** Wir haben uns für die Schlauchlos Variante entschieden, weil dadurch Schlauchdefekte (Snakebites) vermieden werden und durch den Wegfall des kältestarren und schweren Schlauchs jede Menge wertvolle Energie eingespart wird. Ein Spezialhersteller aus Israel hat uns die passende Dichtflüssigkeit entwickelt, die auch bei Tiefsttemperaturen ausfallsicher abdichtet.

**Stromquelle:** Die Hälfte des Rennens fand in arktischer Dunkelheit bzw. Dämmerlicht statt. Deswegen brauchten wir eine zuverlässige Energiequelle für sicheren Ausleuchtung der Fahrstrecke (Flori fuhr bergab bis zu 50 km/h!) und zum Wiederaufladen der Akkus für Stirnlampe und Navigationsgerät. Unsere Wahl fiel auf den SON Nabendynamo, der den SON Edelux Scheinwerfer und den Spannungswandler E Werk von Busch & Müller sowie die Akku Aufladestation Guide 10 Plus Recharger mit Strom versorgen konnte.

**Gabel:** Es wurde eine Starrgabel eingesetzt, da aufgrund des vorderen Gepäckträger mit Last und der tiefen Temperaturen keine Federgabel mehr zuverlässig funktioniert hätte.

**Gepäckträger:** Jeder Teilnehmer der 300 Meilen Distanz muss alles „on Board“ haben, was er zum Überleben für ca. sechs Tage benötigt: Verpflegung, Biwak, Schlafsack, Ersatzteile, Holz säge zum Feuermachen, Kocher mit Wasser uvm. Deswegen haben wir das Bike mit zwei extra stabilen Spezial Gepäckträgern von Tubus jeweils vorne und hinten ausgestattet, um die Ladung sicher und ausgewogen zu verteilen.



Sekunden eingefroren waren, weil er den Mundschutz vergessen hatte. „Die Kameradschaft und Fairness unter den Fahrern ist sehr groß. Wir haben uns gegenseitig geholfen, wo wir konnten“. Da Tim noch rasten will entschließt sich Flori, wieder allein weiterzufahren. Und da passiert, was nicht passieren darf: Mitten auf einem See bricht er durch einen Overflow ins Wasser ein. Overflows entstehen, wenn sich die meterdicken Eisplatten des Yukon sprengen und Wasser auf die Eisfläche fließt. Die „Pfützen“ sind nicht tief, aber eben anfangs nur von einer dünnen Eisschicht bedeckt. Flori bricht ein und muss mit den Füßen ins eiskalte Wasser. Sofort bildet sich eine dicke Eisschicht. Am rettenden Ufer muss er erst mal die Schuhe enteisen, schon nach kürzester Zeit hatte sich eine 10cm dicke Schicht aus Eis und Schnee an den Sohlen gebildet. Auch wenn kein Wasser im Schuh war, und trotz zwei Socken, einer Plastiktüte und den Expeditionsschuhen, sorgt das Eis dafür, dass die Kälte mit minus 25 Grad in den Schuh kriecht. Da eine Evakuierung – die frühestens am nächsten Morgen hätte stattfinden können – keine wirkliche Option ist, entscheidet sich Flori für's weiterfahren. Und das so schnell wie möglich. Alle Steigungen schiebt er, um den Kreislauf und damit die Durchblutung in den Füßen aufrecht zu erhalten. Fahren, schieben – Fahren, schieben und das wieder auf endlosen Geraden, bei absoluter Dunkelheit und minus 30 Grad. Plötzlich denkt er, Motorengeräusche zu hören und Lichter zu sehen. „Dein Verstand sagt Dir, dass es da draußen eigentlich nicht sein kann, auf irgendwas „menschengemachtes“ zu treffen“. Aber es war Checkpoint 6, den er um 22.00 Uhr erreichte. Die Socken waren vom Fußschweiß eingefroren, die Zehen hatten leichte Erfrierungen „waren aber noch weiß, und ned scho schwarz“. Er verordnet sich eine 7 Stunden Pause zur Regeneration bevor es an Tag vier bei minus 28 Grad Richtung Pelly Crossing weitergeht. Die 29 Meilen schafft er in fünf Stunden, aber die Zehen machen Probleme. Bevor es auf die letzte Etappe – eine Schleife von Pelly Crossing nach Pelly Farm und zurück – geht, legt er noch mal eine 12 stündige Pause ein um den Zehen etwas Wärme zu gönnen. Nach 11 Stunden im Lager kam der Gesamtführende Läufer Jan Kriska an. Auch Tim war zurück im Rennen und die Freude sich zu sehen war da schon riesengroß.

Auf die letzte Etappe startet Flori um 6:30 bei minus 20 Grad, leider sind die Bedingungen mit Lockerschnee und Eisrinnen alles andere als gut und so werden die 33 Meilen nach Pelly Farm zur Qual. Pelly Farm ist der letzte Checkpoint vor dem Ziel, nach 1,5 Stunden Aufenthalt und einem sehr leckerem Essen geht er auf die finale Etappe zurück Richtung Pelly Crossing und es wird zur Genussfahrt: Nach 108 Stunden erreicht er um 20:30 am fünften Tag als erster das Ziel. Als erster der drei Biker und als Overall-Winner. Und das ist bis jetzt noch keinem Biker gelungen.

Flori hatte aber nie geplant oder auch nur damit spekuliert das Rennen zu gewinnen. Und darum geht es ihm auch nicht. „Für mich war der Yukon Artic Trail eine unglaubliche Erfahrung – sei es zwischenmenschlich, sei es erfahrungstechnisch aber auch belastungstechnisch.“ Aber trotz der Strapazen und der absoluten Grenzerfahrung hat es unheimlich Spaß gemacht, die Trails zu fahren: „Mei Bike, da Trail und i,... Fertig. Ned mera und ned weniga...“





## Infobox



### Montane Yukon Arctic Ultra 2016

#### Kategorien

Es stehen die Disziplinen Mountainbike, Skilanglauf und Laufen zur Verfügung. Die Disziplinen werden nicht kombiniert, d.h. man muss sich für eine Art der Fortbewegung entscheiden und diese beibehalten.

#### Yukon

Das Rennen ist offen für Männer, Frauen und Teams mit mindestens 2 Athleten. Das Mindestalter ist 18 Jahre. Teilnehmer in der Team-Kategorie werden automatisch auch als Einzelstarter gewertet.

#### Distanzen (Meilen)

Whitehorse	Start	
Rivendell Farm	26	(Marathon Ziel)
Dog Grave Lake	59	
Braeburn	94	(100 Meilen Ziel)
Ken Lake	138	
Carmacks	173	
McCabe	211	
Pelly Crossing	239	
Pelly Farm	272	
Pelly Crossing	304	(300 Meilen Ziel)
Scroggie Creek	337	(auf direktem Weg von Pelly Farm)
Dawson City	436	(430 Meilen Ziel)

[www.arcticultra.de](http://www.arcticultra.de)



CROSS PERFORMANCE COLLECTION



ADAPTIVE  
TECHNOLOGY  
CUSTOMIZABLE VISUAL SYSTEMS



---

# MTB PIONIER

**WOLFGANG RENNER**





Unter einem Pionier versteht man im Bereich Forschung einen Menschen, der auf einem bestimmten Gebiet eine Vorreiterrolle einnimmt, der etwas Bahnbrechendes geleistet und damit weiteren wissenschaftlichen Arbeiten und Erkenntnissen den Weg geebnet hat.

Bahnbrechend war 1982 das „Centurion Country“ – das erste „Mountainbike“ in und aus Deutschland. Wem und was er damit den Weg geebnet hat, zeigt ein Blick auf die aktuelle Bikelandschaft in Deutschland.

Aber wie wird man zum „Bike Pionier“? Wahrscheinlich indem man das Radfahren schon seit frühester Kindheit betreibt: Wolfgang's Vater war im Rad Club aktiv, also war für die beiden Söhne der Weg vorgegeben: Wolfgang und sein Zwillingbruder Jürgen wurden als Kunstradfahrer erfolgreich. Da ihm die Halle aber schnell zu eng wurde und sein Vetter Karl Stehle zu der Zeit schon Querfeldein-Rennen bestritt, konnte er mit ihm zu den Rennen rund um Magstadt fahren. Wolfgang hatte die „Gnade, mit wenig Training eine gute Form zu erreichen“, fuhr schnell die ersten Top-Platzierungen ein und wurde schließlich mit 21, 22 und 23 Deutscher Cross Meister. Da die Querfeldein Rennen weniger Training als klassische Straßenrennen forderten, konnte er es auch gut mit seinem Elektrotechnik und dem anschließenden BWL Studium unter einen Hut bringen. Leider beendet ein schwerer Autounfall Wolfgang Renner's aktive Karriere schon im Alter von 25 Jahren.

Aber einmal Radsport – immer Radsport: Sein ehemaliger Mannschaftskollege Ekkehard Teichreber, der schon beim Radvertrieb Messingschlager angeheuert hatte, fragt ihn, ob er nicht die japanische Komponenten von Suntour in Deutschland vertreiben will. Das war im Jahre 1976 – die „Centurion Bikes“ entstehen. Der Name sollte interna-

tional leicht auszusprechen sein und eine Bedeutung haben. „Und die Japaner hatten ihn schon“. Neben dem Vertrieb der Marken Suntour, Sakae und Sugino entstehen schon im ersten Jahr Centurion-Rahmen aus japanischer Fertigung. Dass Didi Thureau im Jahr darauf mit seinen 15 Tagen in Gelb einen ersten Radsportboom in Deutschland auslöste war „ein sehr glücklicher Umstand“ und hatte zur Folge, dass Wolfgang Renner zusammen mit Hans-Joachim Möller und Eddy Kahlich das Magazin TOUR gründete. Kurz darauf schwappt eine völlig neue Fahrradgattung aus den USA nach Europa: Das BMX Rad. Wieder ist Renner ein Mann der ersten Stunde, er bewirkt die Aufnahme von BMX ins sportive Angebot des Bund Deutscher Radfahrer. Allerdings muss er

## „Einmal Radsport – immer Radsport“

sich im Gegenzug den Posten des „BMX-Fachwart“ übernehmen und setzt sich dabei für den Bau der ersten BMX Bahnen in Bremen und Magstadt ein.

Anfang der Achtziger sind es erneut die Kalifornier, die die nächste Rad-Neuheit erfinden: Das Mountainbike. Wolfgang Renner sieht die Prototypen auf einer Messe in den USA, zeichnet von Hand einen Rahmen und bringt 1982 das Centurion „Country“ als erstes deutsches Mountainbike auf den Markt. Es entsteht ein ganz neuer Sport: „1976 sind wir die Karwendel Runde noch mit den Querfeldeinrädern gefahren. Jetzt konnten Andy Heckmair und ich die ersten Trans Alp Touren fahren.“ Es erscheinen die ersten Sonderbeilagen zum Thema Mountainbike

in der TOUR und auch bei der späteren Gründung der BIKE hat Wolfgang Renner seine Finger im Spiel. 1987 bricht er zu seiner ersten großen MTB Expedition nach Kathmandu auf.

Jetzt geht es Schlag auf Schlag: 1984 wird auf der IFMA das Centurion Accordo GT als erstes Trekkingfahrrad der Welt ausgestellt. Anfang der Neunziger kommen die ersten Fullys auf den Markt. Alle Hersteller kämpfen mit der neuen Technik und der Beeinflussung der Federung durch den Antrieb. Centurion präsentiert 1996 das „No Pogo“, einen Fahrradrahmen, bei dem Federung und Antrieb unabhängig voneinander funktionieren. Die ersten Fully Rahmen lässt Wolfgang Renner noch in Italien fertigen. „Im Nachhinein denke ich, ich hätte gleich nach Taiwan gehen sollen.“ Diese Erkenntnis führt direkt zu einem Joint Venture mit dem taiwanesischen Radhersteller Merida: Centurion entwickelt, Merida baut. Es folgen das LRS-System, das Numinis und unzählige weitere Meilensteine der Radgeschichte.

Heute ist Wolfgang Renner Chef von 110 Mitarbeitern, sitzt immer noch fünf bis sechstausend Kilometer pro Jahr auf dem Rad, war zusammen mit Eddy Merxx in Ladakh, war beim Cape Epic am Start, ist sieben Mal den Jakobsweg mit dem Rad gefahren, kennt jeden, weiß fast alles aus und über die Fahrradbranche und hat und wird hoffentlich noch sehr vieles auf den Weg bringen. Kilometer auf dem Bike und Pionierleistungen für die Branche.

Wir verneigen uns vor einem wahren Pionier des Mountainbikes und wünschen alles Gute zum vierzigjährigen Bestehen von Centurion!

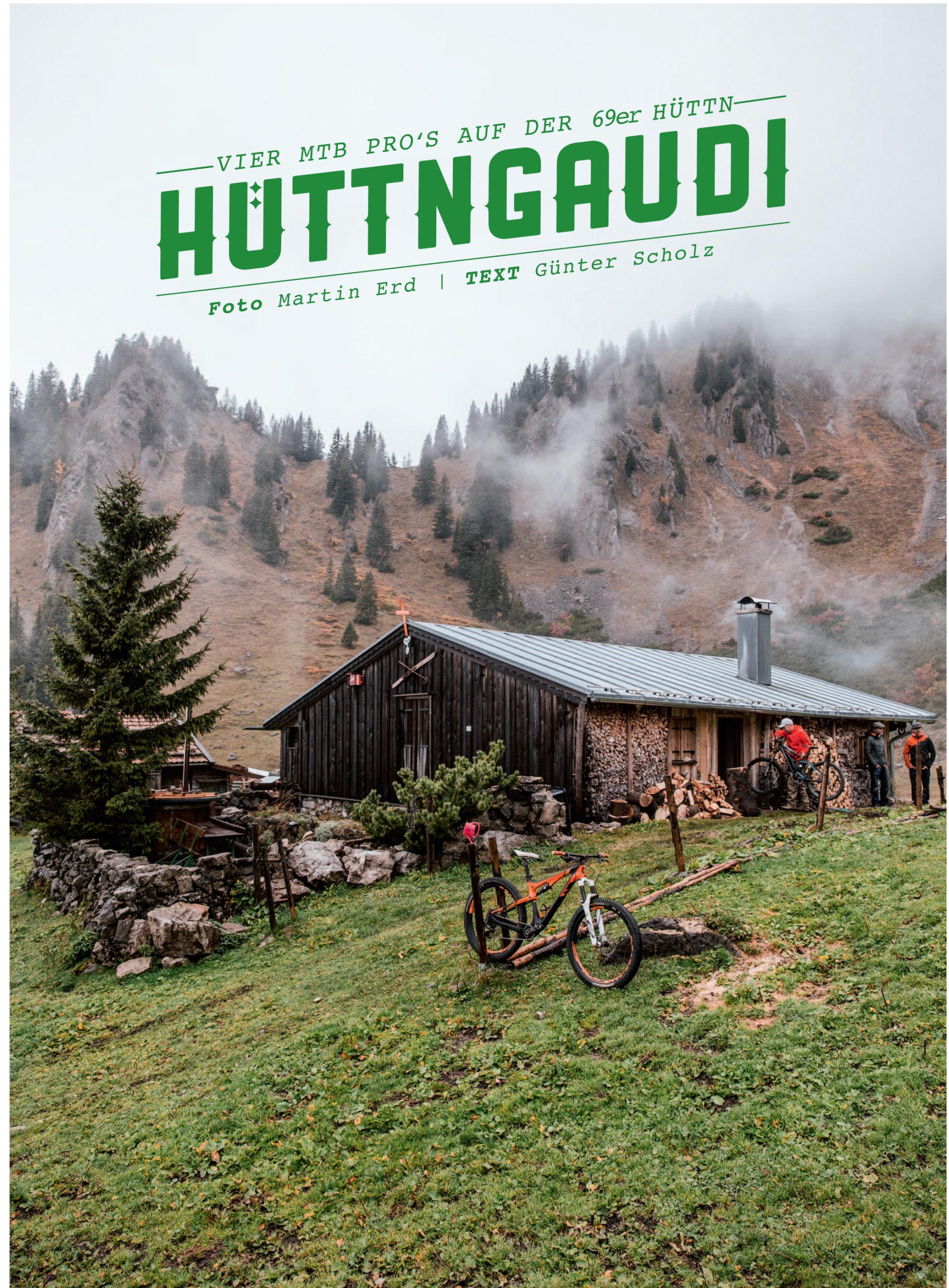
Fotos:Archiv Renner | Text:Ralf Jirgens

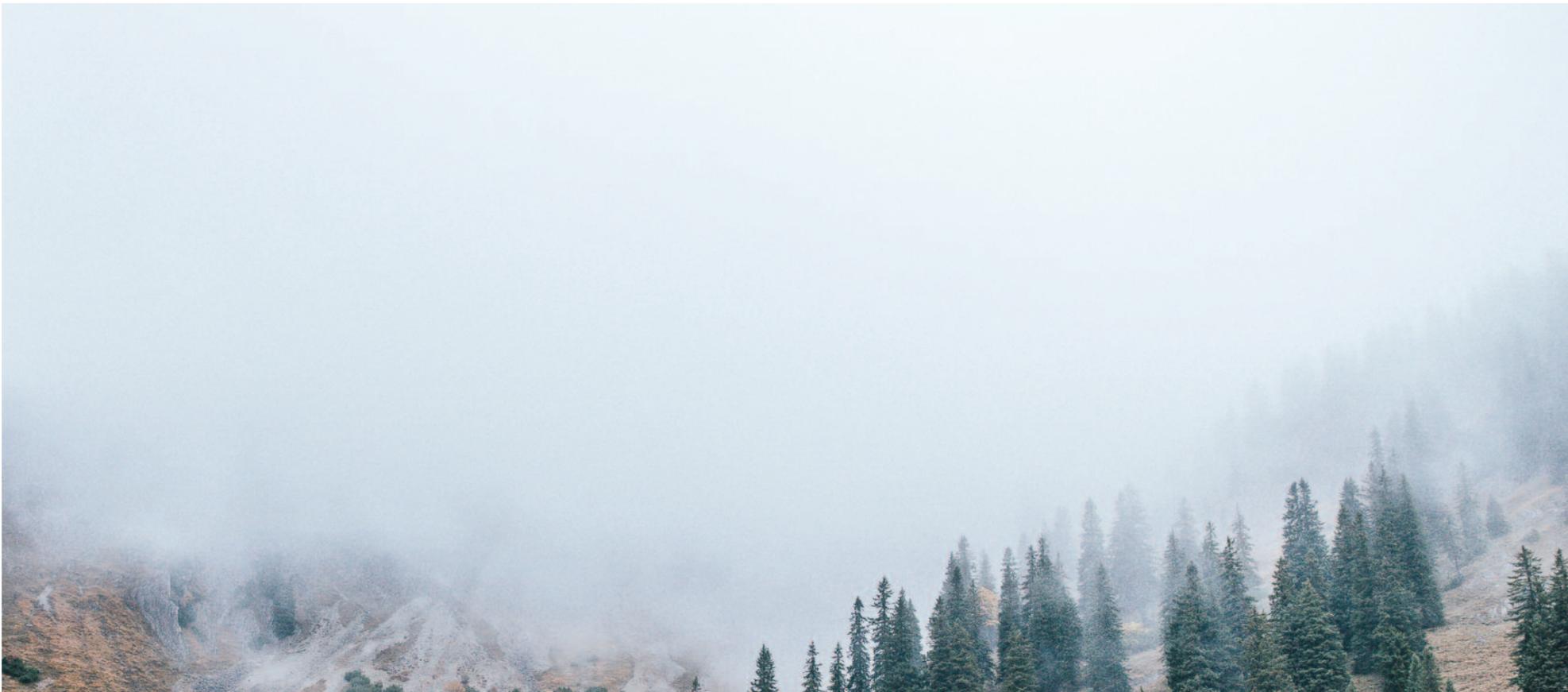


VIER MTB PRO'S AUF DER 69er HÜTTN

# HÜTTNGAUDI

Foto Martin Erd | TEXT Günter Scholz





Um mal ein paar Bikes der Marken Bionicon, Haibike, Scott und Specialized auf eine andere Art vorzustellen, trafen wir uns auf der Hüttn vom Wage im Spitzingsseegebiet. Die Idee war, die Teambikes der Prorider untereinander zu tauschen, jeder sollte mit dem Bike des Anderen fahren und seine Meinung dazu abgeben. Allerdings sollte die ganze Sache nicht zu ernst werden, der Spaß stand im Vordergrund.

Die Pro's waren: Guido Tschugg, Haibike, bekannt als bester deutscher 4Cross Fahrer, Weltcup Sieger im 4Cross und 2., 3., 4. der Weltcupgesamtwertung im 4 Cross und erfolgreicher Red Bull Rampage Teilnehmer und viele andere Erfolge, es würde hier den Rahmen sprengen. Holger Meyer, ex. Downhill Weltcup Fahrer und Scott Urgestein, feiert dieses Jahr sein 15-jähriges Jubiläum bei Scott, auch bekannt durch „die Rasenmäher“, mit seiner Frau Karin Eller zusammen, veranstaltet er sehr viele Events. Daniel Schäfer, Specialized, ex. 4Cross Fahrer, Downhill und Fahrtechnikexperte, bekannt auch unter dem Namen „Danger“, da er immer hart am Limit unterwegs ist, verbringt den Winter auf La Palma, wo er Fahrtechnikcamps abhält, im Sommer ist er als Fotofahrer tätig. Günter Scholz, Redakteur Bergstolz MTB, Biker der ersten Stunde, ex. Marathonrennfahrer, Gründer der Marke Rocket und Bike Konstrukteur, war mit dem Bionicon unterwegs. Zu erwähnen bleibt noch, dass es ohne gute Bilder auch keine Story gibt, so war als fünfter Mann Martin Erd als Fotograf dabei, mehr von ihm im Fotofolio in dieser Ausgabe.

Die Idee kam cool an, nur war es schwer, einen geeigneten Termin zu finden, da die Jungs immer sehr beschäftigt sind. Daniel plante ab Mitte Oktober in La Palma zu sein, Guido musste zum Fotoshooting nach Utah, Holger musste nach Lenzerheide und so war es ein großes Glück, dass das Ganze doch noch stattgefunden hat. So nun aber war die Frage, wo sollte es stattfinden? Der Eine kommt aus Garmisch, die Anderen aus dem Chiemgau. So kam der Wage in Spiel, nach einem Treffen mit ihm, lud uns dieser auf seine Hüttn ein. Der Bikefreak aus Schliersee, bestens in der Szene bekannt durch seine legendären Auftritte, gab uns den besten Support für unser Vorhaben. Unterhalb vom Rauhkopflift am Taubenstein, sehr idyllisch gelegen, war die Hüttn ideal für unsere Story.

So kamen wir an einem nebligen Oktobertag zusammen. Trotz der nicht gerade spaßigen Bedingungen, hatten wir eine rechte Gaudi. Die Trails rund um die Hüttn hatten alles dabei, um die Bikes richtig ranzunehmen. Leider mußten wir den Vormittag mit Warten verbringen, bis sich der Nebel verzogen hatte. Martin fand dann genügend Licht für ein paar gute Fotos. Außer Warten, hatten wir den Vormittag mit Holz machen verbracht, nach Anweisung vom Hüttnchef Wage: „Macht s mal das Holz klein, sonst sitzt da keiner nachher gemütlich in der Hüttn“, wurde sodann mit Beil und Motorsäge beherzt drauflos geschlagen und gesägt, bis alles Holz an die Hüttn gestapelt war und der Wage zufrieden lächelte. Danach ging es dann endlich aufs Bike. Die Frage lautete, wie findet der Kollege mein Bike und





so wurde munter durchgetauscht. Das gab dann genügend Gesprächsstoff in der Hütte. Guido, seit der Saison 2015 bei Hai Bike unter Vertrag, kam mit seinem Sduro E.Bike 27,5 und musste sich natürlich gleich ein paar Sprüche anhören, wie „alter Mann, hast jetzt an Zwirbelschnurrbart und fährst mit dem E-Bike“, Holger hatte sein Scott Genius 27,5 Plus und Daniel „Danger“ hat das neue Specialized Stumpjumper FSR Fattie6 27,5+ am Start. Guido revanchierte sich: „Braucht Ihr jetzt schon breitere Reifen in Eurem Alter“ und so wurde mit Sprüchen nicht gespart.

Bergauf wollte natürlich jeder mit Guido's Haibike fahren. Klar, mit dem Yamahaantrieb ging es natürlich brutal bergauf, wo alle schon geschoben haben, ist man dank der zusätzlichen Watt noch gefahren, aber auch bergab war das Haibike-Sduro, dank der SR Suntour Auron Gabel mit 160mm Federweg gut aufgestellt. Dann wurden die beiden 27,5+ Bikes von Scott und Specialized ausgetestet. Der sehr leichte Stumpjumper, hier mit Rock Shox Pike und DT Swiss Laufräder ausgestattet (persönlicher Sponsor von Daniel) ist sportlich straff abgestimmt und trotzdem spricht der Hinterbau sehr gut an, die fetten Reifen bügeln alles nieder, gerade bei felsigen Steilstufen, verleihen die Reifen wesentlich mehr Sicherheit. Auch das Scott Genius 700 tuned 27,5+ (auch hier mit Rockshox Federelementen) ist sehr leicht und agil, es ist sehr komfortabel, es war vom Fahrverhalten dem Stumpjumper sehr ähnlich, allerdings müssen sich die Reifenhersteller noch was einfallen lassen, die Reifen sind etwas zu rund, da fehlt es noch an Kurvenhaftung auf rolligen Schotterpassagen, man kann das Bike nicht so umlegen wie normal gewohnt. Aber wie man hört, ist man schon am Entwickeln und das Problem wird man bald im Griff haben. Alle drei Bikes der Pro's entsprachen nicht der Serienausstattung, da sie mit verschiedenen Ausrüsterfirmen Verträge haben, fahren sie natürlich auch deren Produkte (die genaue Ausstattung entnehmen Ihr bitte aus der Tabelle Bikespecs). Das Bionicon überraschte mit guten Federungskomfort und fettem 180mm Federweg, es war sehr handlich und komfortabel, die Federelemente können für bergauf und bergab jeweils in der Höhe verstellt werden.

Nun zu den Meinungen der Cracks. Holger meinte, der Yamahamotor des Haibike Sduro E-Bikes schiebt richtig gut an und es ist trotz des Gewichts noch sehr handlich. Das Specialized Stumpjumper FSR Fattie6 ist ähnlich wie sein Scott Genius 700 tuned 27,5+, sehr wendig und komfortabel. Das Bionicon Evo war ihm insgesamt etwas zu soft. Daniel kam auf ungefähr den gleichen Nenner. Das Scott Genius 700 tuned 27,5+ ist dem Specialized sehr ähnlich, das Haibike geht richtig gut bergauf und das Bionicon Evo war eine Sänfte. Guido fährt auf jedem Fall am liebsten mit seinem Haibike, doch fand er das





Scott und das Specialized sehr wendig und agil. Das Bionicon war ihm natürlich auch zu soft. Klar die Pro's wollen es natürlich sportlich straff, allerdings hat das Bionicon Evo mit seinen schon erwähnten 180mm Federweg, 50mm mehr Federweg als z.B. das Scott und fühlt sich auch aus diesem Grund softer an. Der normale Biker bevorzugt in der Regel eher eine softer abgestimmte Federung, denn diese ist etwas gutmütiger und verzeiht den einen oder anderen Fahrfehler. Zum Schluß gab es

dann noch einen Jumpcontest und Guido und Daniel zeigten uns, was sie sprungtechnisch drauf hatten, mit ein paar sehenswerten Sprüngen.

Der Abschluß fand dann bei einer gemütlichen halben Bier in der Hüttn statt. Wir waren uns alle einig, dass wir uns auf der Hüttn vom Wage nicht zum letzten Mal getroffen haben. Recht herzlichen Dank an Wage, ohne ihn hätte das Ganze nicht so kurzfristig stattfinden können.



## Der Hüttnwirt Christian Markus „Wage 69“ Wagner

Wage ist gelernter Heizungs- und Lüftungsbauer, Metallbauer, Schweißer, Nonkonformist und seit einiger Zeit selbstständig mit seiner Firma „Wage 69“ mit der er „Eigentlich ois macht.“ Location-scouting, Radlschrauben, Skiverkaufen, Messebau. Frei nach dem Motto: Real skiers don't have real jobs.

Seine „Bikekarriere“ beginnt mit 15 in der Kiesgrube von Großdingharting südlich von München: Eine Strecke war schnell gebaut und die ersten 60 Meter Wheelies und Bunnyhops über sechs potentielle Helden schunden sogar bei Alexander Rockenberg Eindruck. In der Berufsschule öffneten sich dann ganz neue Türen: Das Maredo Steakhaus wurde zum Hauptquartier der Münchner Fahrradszene, zu der sich Größen wie Simai, Rasuli, Rockenberg, Koller und Kreftner zählten. Es folgen die wilden Jahre des jungen Mountainbikesports und natürlich die MTB Weltmeisterschaft in Kaprun, Österreich. Bis auf die Zähne bewaffnet mit seinem Cannondale 17 Zoll Hardtail mit Pepperoni Gabel in kampfort arbeitete er sich immer weiter nach vorne. Platzierungen sind damals zweitrangig, Hauptsache dabei und Hauptsache ne gute Party – Und da ist Wage eh Weltmeister. Seit 2011 ist er im Nebenerwerb Senner und Alpächter am Spitzingsee. Viehbestand: drei Mäuse, sechs Spinnen und saisonal bedingt bis zu sechs Schmal-Geißen.

Wenn er heute vor seiner „69er Hüttn“ in den letzten Sonnenstrahlen sitzt und zufrieden Richtung Alpen schaut, ist er angekommen. Aber trotzdem noch voller Tatendrang, Geschichten und Ideen: „Bevor das hohe Alter auch in meinen Knochen zusetzen wird, nutze ich jede Minute in Bikeparks und auf den Bergen, um meinem größten Hobby nachzugehen – Freeriden und Socializen“.





## Bionicon Evo

Rahmen	Alu
Größe	M
Federgabel	X Fusion Metric HLR, 180mm
Dämpfer/Federweg	Magura T5 RC/180mm
Bremse	Sram Guide R
Kurbel	SRAM X9
Schaltung	SRAM X9 2x10
Laufträder	DT Swiss P335/533d Comp
Reifen	Schwalbe Hans Dampf 27,5x2.35
Gewicht	ca. 13,9kg

[www.bionicon.com](http://www.bionicon.com)



## Haibike Sduro AllMTN Pro

Rahmen	Alu 6061
Größe	45cm
Federgabel	Suntour Auron, 160mm
Dämpfer/Federweg	Suntour Werx/150mm
Bremse	Shimano XT
Kurbel	Haibike Sduro
Schaltung	XTR 2x10
Laufträder	DT Swiss E1700
Reifen	Kenda Prototype
Gewicht	ca. 21,5kg

[www.haibike.com](http://www.haibike.com)



## Scott Genius 700 tuned Plus

Rahmen	Genius Plus Carbon
Größe	M
Federgabel	Rock Shox Pike RCT3
Dämpfer/Federweg	Rock Shox Monarch Plus/130mm
Bremse	
Kurbel	SRAM XO
Schaltung	SRAM XO 1x11
Laufträder	Syncors TR 1.5 plus/Syncros
Reifen	Continental Xking Race Sport 27,5x2.8
Gewicht	ca. 12,3kg

[www.scott.com](http://www.scott.com)



## Specialized Stumpjumper FSR Expert 6Fattie

Rahmen	M5 alloy
Größe	M
Federgabel	Rock Shox Pike RCT3
Dämpfer/Federweg	Fox Float Performance/135mm
Bremse	SRAM Guide RSC
Kurbel	SRAM XO
Schaltung	SRAM XO 1x11
Laufträder	DT Swiss EX1501
Reifen	Specialized Fattie 650bx3.0
Gewicht	ca. 11,8kg

[www.specialized.com](http://www.specialized.com)



**Holger Meyer**

[www.dierasenmaeher.de](http://www.dierasenmaeher.de)  
[info@dierasenmaeher.de](mailto:info@dierasenmaeher.de)  
 Facebook:dierasenmaeher

**Guido Tschugg**

[www.guidotschugg.com](http://www.guidotschugg.com)  
[Info@guidotschugg.com](mailto:Info@guidotschugg.com)  
 Facebook:tschugg23

**Daniel Schäfer**

[www.dansdesktop.de](http://www.dansdesktop.de)  
[mello@dansdesktop.de](mailto:mello@dansdesktop.de)  
 Facebook:Daniel Schäfer

 deutsche **technik**  
seit 1871

# Der X-King!

2.2/2.4/ProTaction/RaceSport  
 mit  Produziert in Deutschland

**Continental** 

# SUPERTRAIL MAP



## ASCONA / LOCARNO E VALLI | Cimetta



UP HILL



DOWN HILL

STM: Fahrtechnische Schwierigkeitskala

**Gelb:** Sehr einfacher Trail, stellt keine besonderen Anforderungen an das fahrtechnische Können.

**Orange:** Einfacher Trail, der mehrheitlich mühelos zu befahren ist.

**Rot:** Mittlere Anforderungen an das fahrtechnische Können.

**Violett:** Hohe Anforderungen an das fahrtechnische Können.

**Schwarz:** Sehr hohe Anforderungen an das fahrtechnische Können. Diese Trails sind absoluten Könnern vorbehalten.

Detaillierte Beschreibungen der zu erwartenden Schwierigkeiten sowie die Erklärungen zu den verschiedenen Piktogrammen gibt es auf [www.supertrail-map.com](http://www.supertrail-map.com) nachzulesen.

Foto: Tom Malecha | Bildlegende: Anforderungs- und aussichtsreich – Mountainbiken über Locarno

Wer an Locarno denkt, denkt meist an Verkehrsstaus an Ostern, das Filmfestival auf der Piazza Grande, sonnenverbrannte Holländer im Lido und vielleicht an ein Glas anspruchsvollen Matasci-Merlot im gemütlichen Grotto. Und wer denkt an Locarno's Hausberg? Respektive, wer könnte ihn überhaupt beim Namen nennen? Und das, obwohl die Stadt Locarno fließend in das Dorf Orselina übergeht und sich weit die Bergflanke hochschiebt. Die Cimetta thront über der Stadt und dem See und ist trotzdem eine Unbekannte. Ausser vielleicht bei den zahlreichen Gleitschirmfliegern, welche ihren Startplatz auf dem Gipfel haben. Vielleicht auch bei den Bikern, ja vielleicht auch bei ihnen. Mit Sicherheit immer mehr, denn spätestens seit am Berg Mountainbike-Strecken ausgeschildert worden sind, gehört der Gipfel zum Pflichtprogramm im Frühjahr, wenn auf der Alpennordseite noch eine steife Bise weht und in den Bergen die letzten Schneefelder langsam vor sich hinschmelzen.

Allerdings ist die Cimetta schlecht geeignet für eine lockere Aufwärmrunde für Wintermüde. Dafür sind die 1430 Höhenmeter ein gar ambitioniertes Ziel, auch wenn der Grossteil des Aufstiegs auf Asphaltstrasse relativ einfach zu bewältigen ist. Wer nicht fit genug ist, kann sich allenfalls mit einer Bahnfahrt bis Cardada oder gar bis zum Gipfel behelfen. Die Cimetta reiht sich ein in die lange Liste der typischen Tessiner Biketouren, denen allen eines gemeinsam ist: Es geht steil hoch und meist ebenso steil und auf technisch anspruchsvollen Trails wieder runter.

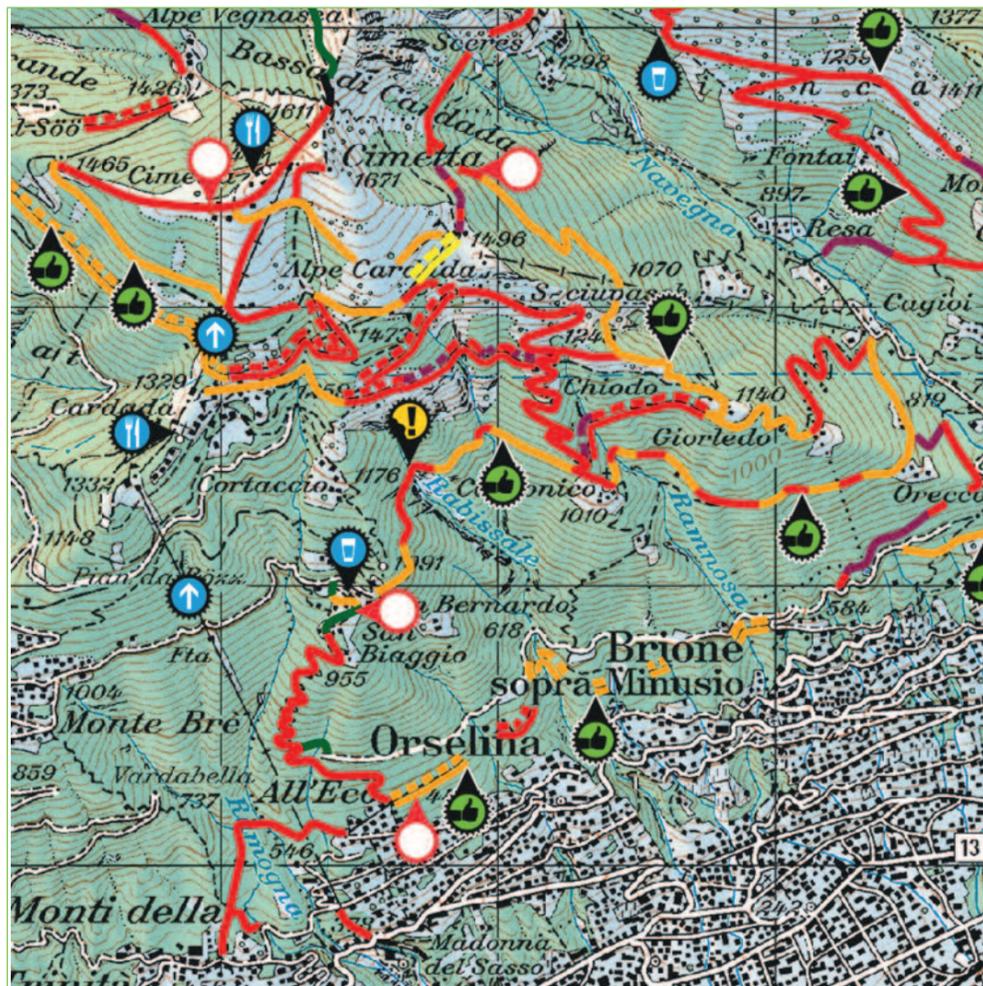
**Kartenblatt:** Supertrail Map Ascona / Locarno e Valli, 1 :50 000, ISBN 978-3-905916-84-3  
**Schwierigkeit:** fahrtechnisch anspruchsvolles Gelände  
**Höhendifferenz:** 1459 m  
**Start:** Locarno, Bahnhof SBB (212 m)  
**Ziel:** Cimetta (1671)



**Touristische Informationen:**

[www.ascona-locarno.com](http://www.ascona-locarno.com) | Bergbahn: [www.cardada.ch](http://www.cardada.ch)

Die Supertrail Map Ascona / Locarno e Valli ist auch erhältlich für die Scout App. App und Karte sind erhältlich auf [www.magicmaps.de](http://www.magicmaps.de)





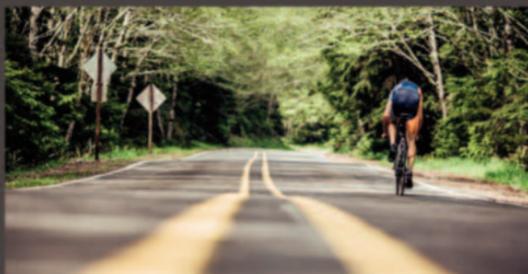
## MALOJA SOMMER 2016 „ROCK & ROLL – THE TIMES ARE CHANGING“

Rock 'n' Roll. Er kam wie ein kleiner Urknall. Und brachte die Zeit des Umbruchs. Der jungen Wilden. Der eigenen Wege. Die Zeit der Lebenslust. Graham Nash sagte dazu: „Rock 'n' Roll ist hauptsächlich eine Einstellung. Eine Einstellung zum Leben selbst, das sich gegen den Status Quo (...) stellt.“

Und wir merken: Wir haben wieder so einen Moment, in dem sich etwas verändert.

So manche Entwicklung in der Outdoorwelt muss kritisch hinterfragt und ein neues Bewusstsein geschaffen werden. Wir glauben, dass viel Positives in dieser Bewegung steckt und wir werden auch in Zukunft unseren Teil dazu beitragen, damit sich dieser Trend fortsetzt.

Neue Wege gehen, Freude an der Bewegung, Leichtigkeit:  
**LET'S ROCK & ROLL.**





# durolux

## THE NEW ROWDY

FEDERWEG: 160, 170, 180mm, TA: 140-180mm

LAUFRAD GRÖSSE: 27,5"

FEDERUNG: LUFT

KARTUSCHEN: TA-R2C2, R2C2, TA-RC2, RC2, RC

ACHSE: 20mm 200LC2

GEWICHT: AB 2250g (INKL. ACHSE)

SPEZIAL: INTEGRIERTER UND ABNEHMBARER

MUDGUARD, QUICK SERVICE PORTS

**OUT NOW: R2C2-PCS**  
(PISTON COMPENSATOR SYSTEM)

FREERIDE  
ENDURO



REFINED SIMPLICITY™

[SRSUNTOUR-CYCLING.COM](http://SRSUNTOUR-CYCLING.COM)

**SRSUNTOUR**